

Kommentar

Von Tim Nagengast



Wieso jetzt?

Bereits am 18. Juli des vergangenen Jahres hatte der Gemeinderat mehrheitlich die Einführung des Ganztagsbetriebs in Wahlform an der Lindenschule beschlossen. Am Ratstisch war damals vorgestellt worden, inwiefern und auch wie deutlich sich die Umsetzung des Ganztags-schulbetriebs an beiden örtlichen Grundschulen konzeptionell voneinander unterscheiden wird. Wie der Blick ins Archiv verrät, passierte der Grundsatzentscheid die Lindenschule betreffend den Rat bei lediglich zwei Gegenstimmen und vollkommen ohne Debatte. Heißt: Das Thema wurde „abgenickt“.

Anfang Oktober luden Wyhlens Schulleiter Ernst Niepmann und Bürgermeister Tobias Benz zum Pressegespräch ein, um das pädagogische Konzept für den Ganztagsbetrieb in Wahlform sowie dessen schrittweise Einführung detailliert vorzustellen, beginnend mit den Erst- und Zweitklässlern samt sukzessiver Ausdehnung in den folgenden Schuljahren. Die mediale Berichterstattung darüber löste weder Diskussionen aus, noch war sie Anlass zu Stellungnahmen. Jetzt, da es „ernst“ wird, da das Land den Ganztagsbetrieb in Wyhlen ab dem kommenden Schuljahr genehmigt und der Gemeinderat vor zwei Wochen bei lediglich vier Gegenstimmen (aus den Reihen von FDP und CDU) die Details geregelt und beschlossen hat, kommt plötzlich die SPD aus der Deckung.

Wieso erst jetzt? Schon seit einem Jahr ist auf allen beteiligten Ebenen klar gewesen, wie der Ganztagsbetrieb an der Wyhlener Grundschule umgesetzt werden soll. Und niemand hat öffentlich laut aufgeschrien. Insofern muss sich der SPD-Ortsverein fragen lassen, wieso er sich nun, wo die Sache „durch“ ist, derart kritisch zu Wort meldet und die auch von den eigenen Gemeinderatsvertretern mitgetragenen Beschlüsse damit infrage stellt. Handelt es sich hier um ein spätes Aufwachen aufgrund eines gewissen Druckes von außen? Oder liegt es daran, dass SPD-Ortsverein und -Fraktion (zumindest in der Öffentlichkeit) nicht immer mit einer Stimme sprechen?